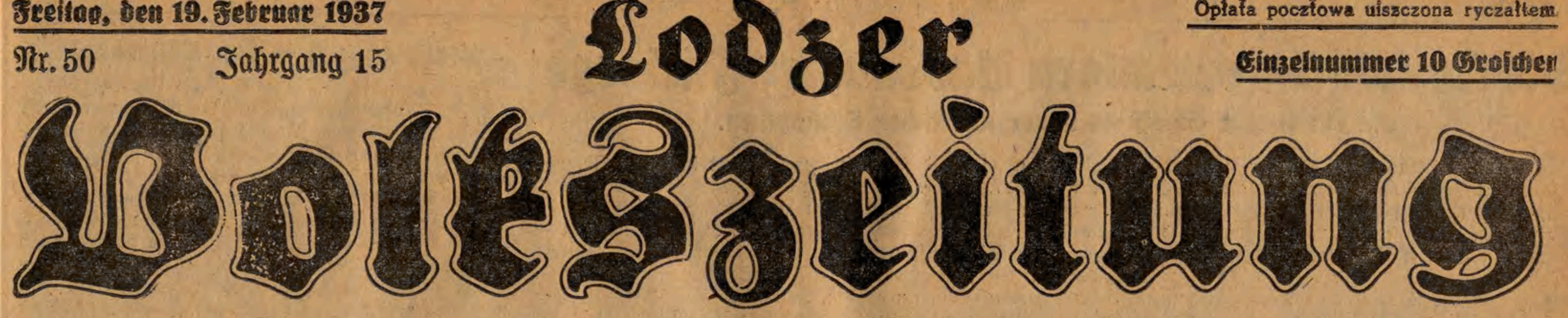
Freitag, den 19. Februar 1937
Nr. 50 Jahrgang 15

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen




Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

# England wahrt seine Machtstellung.

## Die Rüstungsdebatte im Unterhaus.

Die Unterhausaussprache über die 400-Millionen-Pfund-Anleihe wurde am Donnerstag mit einer Rede des Labour-Abgeordneten Alexander, der die Regierung scharf angriff, eröffnet. Die Aufrüstung, erklärte der Redner, würde die Lebenshaltung der englischen Bevölkerung für die Dauer einer ganzen Generation herabsetzen. Die Labourpartei würde jeden erforderlichen Betrag bewilligen, der für kollektive Sicherheit innerhalb des Völkerbundes benötigt wäre.

Im weiteren Verlauf der Aussprache sprach der Verteidigungsminister über das neue Rüstungsprogramm. Er erklärte, daß die Opposition die hauptsächlichen Programmpunkte nich tangegriffen hätte, sondern sich in erster Linie auf die Kritik der britischen Außenpolitik beschränkte. Bei dem Gerede über kollektive Sicherheit meine er, daß es vor allem Aufgabe der Regierung sei, dafür zu sorgen, daß kein anderer Staat stärker als England werden solle. Die Behauptung der Opposition, daß das englische Volk die Verteidigung der Dominions bezahle, sei unrichtig. England sei bereit, an der politischen Befriedung und wirtschaftlichen Zusammenarbeit mitzuwirken. Das Ideal der kollektiven Sicherheit dürfte aber die Pflicht der nationalen Sicherheit nicht überschatten.

Die Regierung halte es im nationalen Interesse für notwendig, Rüstungsfabriken zu errichten, solange es noch Zeit sei, damit sie im Notfalle bereitstünden. Für den Fall eines Krieges sei die Kontrolle und Nationalisierung der Lebensmittel geplant. Abschließend bittet der Verteidigungsminister die Opposition, dem Auslande zu zeigen, daß die englische Demokratie in der Frage der nationalen Verteidigung einig sei.

### Vor Kabinettsumbau in London.

London, 18. Februar. „Morningpost" meldet, daß im Mai außer dem Ministerpräsidenten Baldwin auch Ramsay Macdonald und Lord Hailsham aus dem Kabinett scheiden werden. An dem Rücktritt des Kriegsministers Duff Cooper wird vorläufig noch gezweifelt. Auch die Gerüchte über den Abgang Edens bestätigen sich nicht, wenn auch von einer Kandidatur Harold Nicholsons auf den Posten des Außenministers die Rede ist. Sir John Simon soll Finanzminister werden.

# Vor der Einigung in der Spanienfrage.

## Portugal krebst zurück. — Gesteigerter Widerstand in Spanien.

London, 19. Februar. Der portugiesische Vertreter im Nichteinmischungsausschuß hat heute der englischen Regierung Vorschläge unterbreitet, die zu einer Einigung in der Frage der Grenzkontrolle in Spanien führen sollten. Die Vorschläge wurden dem Vorsitzenden des Nichteinmischungsausschusses, Lord Plymouth, überreicht.

Der Unterausschuß des Nichteinmischungskomitees hat daraufhin gestern eine zweistündige Beratung über di eportugiesischen Vorschläge gepflogen, doch konnte eine endgültige Uebereinstimmung nicht erzielt werden. Am Freitag wird der Ausschuß wiederum zusammentreten und wird in hiesigen Kreisen angenommen, daß es in dieser Sitzung zur Vereinigung der noch strittigen Punkte kommen wird.

### Die Kämpfe um Madrid.

Madrid, 19. Februar. Aus Regierungsquellen wird gemeldet, daß die republikanischen Truppen, die im Jaramaabschnitt kämpfen, gestern auf dem linken Flügel des Feindes vordrangen. Sie besetzten dabei Positionen, die bisher einen Vormarsch unmöglich machten. Außerdem wird nun ein Umkreisungsmanöver des linken Flügels der Aufständischen auf diesem Abschnitt versucht, welches noch andauert, wobei die Regierungsartillerie den Gegner durch schwere Beschießung daran hindert, zum Gegenangriff überzugehen. Der Angriff der Regierungstruppen auf Maranos wird aller Wahrscheinlichkeit nach zur Räumung dieser Stadt durch die Aufständischen führen.

Auf dem Abschnitt Guadalajara konnten die republikanischen Truppen bessere Verteidigungspositionen beziehen. Die Angriffe der Aufständischen bei el Pardo und el Pauto wurden zurückgewiesen.

Madrid, 19. Februar. General Miaja erklärte Pressevertretern, daß die Aufständischen, die bedeutende Verstärkungen erhielten, auf verschiedenen Abschnitten der Madrider Front schwere Angriffe unternommen haben, doch konnten alle Angriffe zurückgewiesen werden. Im Laufe des Donnerstag wurden 7 Flugzeuge der Aufständischen abgeschossen.

Madrid, 19. Februar. Während des gestrigen Nachmittags sind 4 Flugzeuge der Aufständischen während eines Luftkampfes abgestürzt.

Perpignan, 19. Februar. Die Flugzeuge der Aufständischen haben gestern die Stadt Culera bombardiert, wobei sie einen Eisenbahnviadukt der Linie, die Spanien mit Frankreich verbindet, beschädigten. Der Transportverkehr ist auf dieser Linie zeitweilig unterbrochen. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

Barcelona, 19. Februar. Laut Mitteilungen der Regierung haben die Aufständischen einen heftigen Angriff auf der Aragonfront unternommen. Ueber das Ergebnis dieser Kämpfe, die noch im Gange sind, ist vorläufig nichts bekannt.

### Englische Studenten für Spanien.

Im englischen Unterhause ereignete sich gestern ein Vorfall, der für die Stimmung eines großen Teiles der englischen Studentenschaft bezeichnend ist. In den Wandelgängen des Unterhauses erschienen eine Anzahl Studenten, die von den Abgeordneten Informationen über den Stand des Krieges in Spanien erbaten. Der Sprecher dieser Studenten erklärte, daß er und seine Freunde über die neueste Entwicklung in Spanien betrübt seien. Die demokratischen Regierungen sollten sofort Schritte unternehmen, um eine Niederlage der spanischen Volksregierung zu verhindern. Die Studenten forderten eine hundertprozentige Blockade der spanischen Häfen, und wenn diese Maßnahme nicht erfolgreich sei, die Freigabe der Waffeneinfuhr für die Regierung Spaniens.

### Tschechoslowakei vergrößert die Armee

Die tschechoslowakische Regierung hat eine Novelle zum Wehrgesetz beschlossen, die den erhöhten außenpolitischen Spannungen der letzten Woche Rechnung trägt. Durch diese Novelle wird die Regierung ermächtigt, das Jahreskontingent der Wehrpflichtigen zu erhöhen, ohne daß ihm vom Gesetz eine obere Grenze gezogen wäre.

In der Wehrgesetznovelle von 1927 wird das Jahreskontingent der Wehrpflichtigen mit 70 000 festgesetzt. Das bedeutet bei einer zweijährigen Dienstzeit einen Friedensstand der tschechoslowakischen Armee von 140 000 Mann. Nach der parlamentarischen Verabschiedung der im Ministerrat beschlossenen Wehrgesetznovelle wird das Rekrutenkontingent und die Friedensstärke ohne gesetzliche Begrenzung erhöht werden können. In einer amtlichen Meldung wird dieses Gesetz damit begründet, daß es notwendig sei, die Zahl der Wehrpflichtigen an Hand der wirklichen Bedürfnisse festzusetzen.

### Die gestrige Sejmsitzung.

In der gestrigen Sejmsitzung wurde das Budget des Innenministeriums beraten. Dei Sitzung zeitigte im allgemeinen keine neuen Momente. Es schien als wäre das Interesse der Abgeordneten von der geplanten „Neuorganisierung" der Gesellschaft durch die Sanacjaführer Koc und Miedzinski so absorbiert, daß für eine tiefere Betrachtung aller Fragen, die mit dem Innenministerium zusammenhängen, kein genügender Raum geblieben ist.

Hervorzuheben wäre, daß mehrere Abgeordnete auf die zu starke Beaufsichtigung der Selbstverwaltungen durch die Aufsichtsbehörden hingewiesen haben und für die ersteren mehr Selbständigkeit verlangten.

Der Abgeordnete Michalowski verlangte, daß die Beaufsichtigung der Selbstverwaltungen durch den Revisionsverband erfolgen soll, der auch darauf zu achten hätte, ob die Aufsichtsorgane ihre Befugnisse nicht überschreiten. Der Abgeordnete Zyborski verlangt, daß der Staat die Grundsteuer den Selbstverwaltungen überlassen soll und ferner, daß den Selbstverwaltungen das Eintreibungsrecht der kommunalen Steuern zurückgegeben werden solle.

Der Abgeordnete Surzynski tritt für eine Aenderung des Wahlgesetzes zum Sejm ein, doch sind seine Vorschläge weder konkret noch klar. Die Abgeordneten der Minderheiten beklagen sich über die Unzulänglichkeiten in der Behandlung der Ukrainer und Weißrussen. Insbesondere beklagt sich der Abgeordnete Sommerstein über die Lage der jüdischen Bevölkerung, deren Sicherheit gefährdet sei. Er wendet sich gegen den wirtschaftlichen Boykott, dem die Juden ausgesetzt sind, und verlangt, daß die Regierung ihre Zusage, Exzessen gegen Juden vorzubeugen, erfüllen soll.

Die Budgetkommission des Senats hat gestern über das Budget des Finanzministeriums beraten.

### Vor Gemeindewahlen in der Tschechoslowakei.

Im laufenden Jahre werden in 11 000 Gemeinden in der Tschechoslowakei, darunter auch in Prag, Gemeindewahlen stattfinden. Wahrscheinlich werden diese Wahlen in zwei Terminen, im Mai und im September, vorgenommen werden. Der Ausgang dieser Wahlen wird ein Spiegelbild der politischen Orientierung in der Tschechoslowakei bieten.

### Gemeindewahlen in Bukarest.

Bei den Gemeindewahlen in den Vorortgemeinden von Bukarest hat die Regierungspartei 108 Mandate, die Zaranisten 9 und die Bratianupartei 3 Mandate erhalten. Auffallend ist die starke Niederlage der Zaranisten (Faschistische Partei in Rumänien. Die Red.).

### Die Sowjetunion führt im Flugzeugbau

Neuyork, 18. Februar. Der Generaldirektor Howard Welch der Bendix Export Corporation veröffentlicht auf Grund angeblich zuverlässiger Informationen eine Schätzung über den Flrgzeugbau im Jahre 1937. Welch glaubt, daß in diesem Jahre insgesamt 28 500 Handels- und Militärflugzeuge gebaut wurden, was der Hälfte der bis Ende 1936 in der Welt vorhandenen Flugzeuge entspricht. Welch behauptet ferner, daß vier Fünftel der im Jahre 1937 in Auftrag gegebenen Flugzeuge für Militärzwecke verwendet werden sollen.

Bezüglich der einzelnen Länder macht Welch folgende Angaben:

Sowjetunion: Handelsflugzeuge 200, Militärflugzeuge 3000.

Deutschland: Handelsflugzeuge 254, Militärflugzeuge 2900.

England: Handelsflugzeuge 528, Militärflugzeuge 2700.

Italien: Handelsflugzeuge 65, Militärflugzeuge 2300.

Frankreich: Handelsflugzeuge 700, Militärflugzeuge 2500.

# Die Sozialisten verlangen Ausbau der Fürsorge

## Die Aktion zur Schaffung neuer städtischer Einnahmen.

Wir berichteten bereits von der Aktion der sozialistischen Fraktionen im Lodzer Stadtrat in Sachen der Herbeischaffung von neuen Finanzmitteln zum Ausbau der sozialen Fürsorge, da es im Rahmen des geltenden Gesetzes über die Finanzen der Selbstverwaltungen nicht möglich ist, die Mittel für die soziale Fürsorge, die in der heutigen Notzeit so dringend ist, herbeizuschaffen. Ueber die diesbezüglichen Bemühungen der Sonderdelegation bei den Zentralbehörden in Warschau wurde in der vorgestrigen Sitzung des Stadtrats berichtet.

Im Zuge dieser Aktion sandte gestern die Lodzer Stadtverwaltung an die Warschauer Zentralbehörden sieben Telegramme, und zwar an den Ministerpräsidenten, die Marschälle des Sejm und Senats, den Minister für Inneres und Finanzen, den Vizeminister, Korsak, den Vorsitzenden der Finanzkommission des Sejm, den Referenten des Gesetzes über die Selbstverwaltungen im Sejm, Abg. Jahoda-Zoltowski, und an den polnischen Städteverband.

In dem gleichlautenden Telegramm wird darauf hingewiesen, daß der Lodzer Stadtrat in seiner Sitzung am 17. Februar eine Reform des Gesetzes über die Finanzen der Selbstverwaltungen für notwendig befunden und die Stadtverwaltung beauftragt hat, in dieser Angelegenheit bei den Zentralstellen vorstellig zu werden. Durch die angestrebte Reform sollen den Städten neue Einnahmequellen erschlossen werden, damit diese ihrer Aufgabe hinsichtlich der sozialen Fürsorge, der öffentlichen Gesundheit, der Bildung und Kultur, des Wegebaues usw. gerecht werden können. Diese Aufgaben seien in der Arbeiterstadt Lodz besonders brennend. Die angestrebte Reform der Finanzgebahrung der St. dte sei daher eine dringende Notwendigkeit. Bis zur praktischen Durchführung der Reform hält der Lodzer Stadtrat als erste Etappe folgende Aenderungen notwendig: Sofortige Ausdehnung des im ehem. preußischen Teilgebiet bisher angewandten Rechts des städtischen Zuschlags zur Einkommensteuer auf das ganze Gebiet Polens, sowie die Zuerkennung des Rechts zur Erhebung eine Wegebausteuer und einer Investitionssteuer.

# Hitler beruft eine Generalsynode ein.

## Die Versöhnungsversuche Kerrls mißlungen.

Nachdem es dem Kirchenminister Kerrl nach zweijähriger Tätigkeit nicht gelungen war, eine Einigung zwischen der Naziregierung und dem Reichskirchenausschuß herbeizuführen, hat der letztere Ende vergangener Woche seinen Rücktritt erklärt. Auch einzelne Landesausschüsse lösten sich auf. Der Reichskanzler Hitler hat nun eine neue Verordnung über die Verfassung der deutschen evangelischen Kirche herausgegeben, die wie folgt lautet:

„Nachdem es dem Deutschen Reichskirchenausschuß nicht gelungen ist, die Einigung der kirchlichen Gruppen zu verwirklichen, soll die Kirche sich in voller Freiheit nach dem Recht der freien Selbstbestimmung des christlichen Volkes eine Verfassung und eine neue Regelung geben. Ich erteile dem Reichskirchenminister Vollmacht, um die Wahl einer Generalsynode vorzubereiten und alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen."

Die Mitteilung läßt alle näheren Angaben vermissen, wie die Regelung dacht ist. Auf keinen Fall jedoch ist der Kampf zu Ende. Die Amtsniederlegung des Reichskirchenausschusses war von so schweren Konflikten begleitet, daß zweifellos mit neuen Verschärfungen zu rechnen ist. Tatsächlich ist dem Präsidenten des Reichskirchenausschusses, Zöllner, von der Geheimen Staatspolizei verboten worden, Lübecker Gebiet, wohin sich Zöllner zur Vermittlung wegen der Absetzung bekenntnistreuer Pastoren habe begeben wollen, zu betreten. Außerdem kam der Reichskirchenausschuß in schärfsten Gegensatz zu Kerrls neuem Staatssekretär Muhs, der noch vor kurzem konfessionslos war.

Es ist bezeichnend für den Nationalsozialismus, daß er mit so bescheidenen Menschen, wie es die Männer des Reichskirchenausschusses sind, zu keiner Verständigung kommen konnte. Was sagen unsere Nazis dazu? Wird ihr Gewissen als Deutsche und Gläubige nicht gespalten? Oder ist bei ihnen das, was man Gewissen nennt, endgültig eingeschlafen?

### Die Hinrichtungen in Berlin.

Die Klassenjustiz der Nazi-Faschisten.

Auf Grund von Urteilen des sogenannten Volksgerichts sind in Berlin am letzten Montag drei Hinrichtungen vollzogen worden. Der 29jährige Friedrich Richter und der 25jährige Günther Galgen sind wegen angeblichen Landesverrats hingerichtet worden, der 29jährige Johannes Eggert, ein Kommunist aus Bayreuth, wegen angeblicher Verschwörung gegen die Sicherheit des Reiches.

### Schiffbruch eines italienischen Kriegsschiffes.

Athen, 18. Februar. In der Nähe der Insel Antythera ist das Kriegsschiff „Bergamo" der italienischen Kriegsmarine schiffbrüchig geworden. Die Besatzung von 59 Mann konnte bis auf einen Mann, der ertrunken ist, gerettet werden. Nach der Unglücksstelle sind sofort Hilfsschiffe sowie Krankenpersonal entsandt worden.

### Streiks in Frankreich.

Paris, 18 Februar. In den Peugeot-Automobilwerken in Sochaut streiken rund 14 000 Mann.

Außerdem sind im nordfranzösischen Kohlengebiet die Eisenbahnangestellten der Bergwerksgesellschaft in Anzin in den Streik getretne. Es verkehren nur die Personenzüge.

### Aegypten will in den Völkerbund.

London, 18. Februar. Wie aus London geme[ldet] wird, hat die ägyptische Regierung auf Grund von Par. [1] der Völkerbundssatzung Antrag auf Aufnahme in d[en] Völkerbund gestellt. Die ägyptische Regierung kann na[ch] Par. 3 des englisch-ägyptischen Bündnisvertrages hierb[ei] die britische Regierung um ihre Unterstützung ersuch[en]. Dementsprechend hat die britische Regierung eine Sonder[-]sitzung des Völkerbundes beantragt, die voraussichtl[ich] Ende Mai stattfindet. Gleichzeitig ist die britische Re[-]gierung an eine Reihe von Mächten herangetreten m[it] der Bitte, den Antrag zu unterstützen.

### Schweres Autounglück in Drohobycz.

Gestern ereignete sich in der Nähe von Drohob[ycz] ein schweres Autounglück, bei welchem 5 Personen schw[er] verwundet wurden. Der Wagenführer wollte ein[em] Pferdegespann ausweichen, doch wurden die Pferde sch[eu], was den Führer veranlaßte, scharf abzubiegen. Er fu[hr] dabei mit aller Wucht gegen eine Telegraphenstange. In[-]folge des Zusammenstoßes wurde der Kraftwagen ze[r]trümmert. Die Verletzten wurden einem Krankenhau[s] zugeführt.

### Typhusepidemie in Kleinpolen.

In 4 Dörfern des Kreises Kolomea ist eine Bauch[-] und Flecktyphus-Epidemie ausgebrochen. Nach die[sen] Ortschaften sind sofort Sanitätskolonnen entsandt worden.

### Der Kampf gegen den Schmuggel.

Die Polizei- wie die Grenzbehörden haben auf der Linie Krakau—Lemberg Revisionen in den Eisenbahnwagen vorgenommen, wobei einige Schmugler von Feuerzeugsteinen und Sacharin festgenommen wurden. D[ie] Zentrale der Schmuggler soll sich in Rzeszow befind[en], von wo aus die geschmuggelten Waren nach den kleinen Orten Kleinpolens verschickt werden. Bisher wurd[en] mehrere Personen verhaftet. Die Einzelheiten die[ser] Schmuggelaffäre werden vorläufig geheimgehalten.

### Schwere Staubortane.

**Aus Neuyork wird berichtet: Ueber weite Teil[e der] nordamerikanischen Staaten Oklohama, Texas, Kan[sas] und Colorado gingen innerhalb von 4 Tagen sch[were] Staubortane nieder. Viele Personen sind erkrankt. [Die] Ernte ist schwer gefährdet.**

#### Lindberghs Orient-Flug.

Wie die Havas-Agentur aus Beirut meldet, [wurde] Lindbergh zu einer unfreiwilligen Landung in Ru[...] gezwungen. Er startete bereits nach Basra.

#### Mord wegen — versalzener Suppe!

In Bukarest schoß ein Privatbeamter namens [...] seine Frau nieder, weil sie ihm die Suppe versalzen ha[tte]. Der Täter ist darauf entflohen.

# Die Schuld

Roman von Fr. Lehne

(44. Fortsetzung)

Sie amüsierte sich und war neugierig, ob Larsen sich auch auf ihren Namen besinnen würde.

Da zupfte er sie am Aermel. „Ich kannte, als ich vor ungefähr fünf Jahren am Hoftheater in D. engagiert war, ein süßes, blondes Mädel namens Theodora von Breitenfeld, Hauptmannstochter — stimmt es?"

„Wenn Sie es sagen, wird es wohl so sein! Im übrigen bewundere ich Ihr Gedächtnis, Herr Larsen, das Sie sogar an solch unscheinbares Ding wie Theodora von Breitenfeld war, erinnert."

Sie sprach das letztere mit etwas gedämpfter Stimme, indem sie sich zurücklehnte und ihm voll in die Augen sah.

Ihr Gatte war soeben von Anita Brandes in ein lebhaftes Gespräch verwickelt. Beider Ansichten, wie eine wichtige Szene des ersten Aktes aufzufassen sei, gingen etwas auseinander, und Gerhard bemühte sich, die Künstlerin zu der seinigen zu überzeugen.

Heinz Larsen lächelte ein wenig.

„Unscheinbares Ding, gnädige Frau? Sie setzen sich selbst dadurch herab, wenn Sie so etwas behaupten, und meinen bekannt guten Geschmack ebenfalls. Mein Gedächtnis birgt manche süße Erinnerung, die gerade mit dem Namen Thea von Breitenfeld zusammenhängt."

Er neigte sich ein wenig zu ihr und sah forschend in ihre Augen. Sie konnte nicht verhindern, daß ein flüchtiges Rot über ihre Wangen lief. Heinz Larsen war sehr kühn — er vergaß, daß er mit einer verheirateten Frau sprach — doch das sah ihm ähnlich, er ging im Sturmschritt vor, und sie konnte ihm wegen seiner Vermessenheit nicht zürnen.

Die Jahre hatten ihn nicht verändert, und heute gefiel er ihr mehr als je. Das waren noch dieselben braunen, übermütig blickenden Augen, derselbe feingeschnittene ausdrucksvolle Mund, von dem sie sich so gern hatte küssen lassen — es war dieselbe siegessichere Persönlichkeit, die alle Mädchenherzen damals hatte höher schlagen lassen. Wie war sie stolz gewesen, daß er gerade sie vor so vielen bevorzugt hatte! Es war doch eine schöne Zeit in der Heimlichkeit ihrer jungen Liebe gewesen!

Ob er das gleiche dachte? Sie hatte ihm auf seine letzte kühne Bemerkung keine Antwort gegeben, sondern sich halb von ihm gewandt. So konnte er mit Muße ihr reizvolles, pikantes Profil bewundern mit dem kecken Näschen und dem weichen, vollen Munde. Eigenwillig ringelten sich die blonden Härchen auf dem Nacken und an den rosigen kleinen Ohren.

Sofort hatte Larsen, der erfahrene Frauenkenner, gesehen, daß sie dasselbe unbedenkliche Geschöpfchen geblieben war, als welcher er sie hatte kennen gelernt in dem knappen, etwas verwachsenen Jäckchen und dem weißen Wollmützchen. Unermüdlich war ihm das rassige Mädchen mit den Freundinnen nachgestiegen und hatte ihm so begeisterte Briefe geschrieben. Einen eigenen Reiz hatten ihm die heimlichen Stelldicheins gewährt, und gern hatte er de jungen, warmen Lippen geküßt, die sich ihm so freiwillig boten. Er hatte damals bedauert, daß diese Liebeständelei ein Ende mit Schrecken nahm. Aber schließlich war es im Grunde das Beste so gewesen. Denn er hätte das Mädel doch nicht heiraten können, wie sie sich in ihrem Unverstand eingebildet hatte.

Und nun wollte es der Zufall, daß sie sich wieder begegneten. Die Blüte hatte versprochen, was die Knospe ahnen ließ — Theodora war ein schönes, begehrenswertes Weib geworden!

Es war, als ob diese frühere Bekanntschaft ein geheimes Band zwischen ihnen spann; munter plauder[ten] und scherzten sie miteinander.

Er fragte, wo sie die Bekanntschaft ihres Gatten [ge]macht habe.

„In München. Sie wissen doch, daß ich dam[als] verbannt wurde, fern von Madrid über meine Sün[den] nachzudenken!" entgegnete sie lächelnd.

„Ach ja, richtig, wir korrespondierten ja mitein[-]ander."

„Pst — nicht — — Sehen Sie, und da geschah [es]. Es war ein ganzer Roman, den ich Ihnen heute nicht [er]zählen kann."

Gerhard entging nicht die Vertrautheit, mit der [die] beiden sich unterhielten. Er kannte Thea ja so genau; er sah dasselbe Licht in ihren Augen flimmern, das [ihn] einst um die klare Ueberlegung gebracht — jung und [heiß]blütig wie er gewesen war.

Er wurde allmählich still und in sich gekehrt. [Mit] Unwillen bemerkte Thea es. Er gönnte ihr auch [gar] nichts mehr. Jetzt protestierte er sogar, als Larsen [den] Vorschlag machte, auf das Gelingen der „Lukrezia" [eine] „Pulle Sekt" zu leeren!

Gräßlich, wie spießbürgerlich er geworden war! [Er fiel] ordentlich ab neben dem tannenschlanken, elegan[ten], leichtlebigen Künstler mit dem Antinouskopf.

Zum Glück kehrte sich Larsen nicht an Kirch[ners] Einsprache, sondern bestellte. Er stieß zuerst mit T[hea] an. „Zum Wohl, schöne Frau! Auf unser Wie[der]sehen!"

Sie war ganz in ihrem Element. Sie wollte ge[fal]len, wollte Heinz Larsen wieder gefallen, und daß ihr [das] gelang, sagten ihr seine bewundernden Blicke, seine m[ehr] oder weniger versteckten Huldigungen.

Fortsetzung folgt

# Lodzer Tageschronik.

## Die Aktion der Strumpfwirker auf Rundmaschinen.

Der Klassenverband der auf Rundmaschinen arbeitenden Strumpfwirker hat, wie berichtet, eine Aktion eingeleitet ,um ein neues Zusatzlohnabkommen abzuschließen und das bisherige Abkommen um ein Jahr zu verlängern. Die bisherigen Verhandlungen zerschlugen sich an der Weigerung der Unternehmer, sich einem Schiedsgericht des Arbeitsinspektors in verschiedenen im Abkommen nicht vorgesehenen strittigen Fällen zu unterwerfen. Zum Zeichen des Protestes führten die Strumpfwirker bereits am Montag einen einstündigen Proteststreik durch Der Arbeitsinspektor hat nun für den 22. Januar eine weitere Konferenz in dieser Angelegenheit angesetzt.

**Mißglückte Konferenz in Sachen der Strumpfformer.**

Im Arbeitsinspektorat sollte gestern eine Konferenz in Sachen des Konflikts in den Strumpfformereien stattfinden. Die Konferenz kam aber nicht zustande, da es sich herausstellte, daß der Verband der Formereibesitzer aufgelöst wurde. Die betreffenden Unternemmer werden daher einzeln zur nächsten Konferenz am 25. Februar eingeladen werden.

**Bei Litrowski wird weiter gestreikt.**

In der Strumpffabrik von Litrowski, Pomorska 60, sind die Arbeiter bekanntlich wegen Nichteinhaltung des Lohnabkommens in den Okkupationsstreik getreten. Eine in dieser Frage abgehaltene Konferenz zeitigte kein Ergebnis, so daß der Streik andauert.

**Fortsetzung der Verhandlungen mit den Fuhrleuten.**

Die bisherigen Verhandlungen in Sachen des Abschlusses eines Lohnabkommens zwischen den Fuhrleuten und den Transportunternehmern sind bekanntlich abgebrochen worden, da eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Die Fuhrleute intervenierten darauf in der Starostei und hielten außerdem besondere Beratungen ab. Wie es heißt, sollen die Verhandlungen demnächst wieder aufgenommen werden.

**Okkupationsstreik in der Furnierfabrik in Zgierz.**

In der Furnierfbrik in Zgierz ist es zu einem ernsten Konflikt gekommen. Die Arbeiter stellten Lohnforderungen und wandten sich durch Vermittlung ihres Verbandes an den Arbeitsinspektor, der auch eine Konferenz einberief. Am Tage vor der Konferenz legten jedoch die Arbeiter die Arbeit nieder, indem sie glaubten, auf die Firma dadurch einen Druck auszuüben und sie gefügiger zu machen. Der Vertreter der Firma erklärte jedoch dem Arbeitsinspektor, nicht eher Verhandlungen zu beginnen, bis die Arbeiter nicht die Fabrik verlassen haben werden. Der Okkupationsstreik dauert an.

## Lodz soll schöner werden!

**Die häßlichen Zäune und Reklameschilder sollen verschwinden.**

Unter Vorsitz des Stadtrosten Dr. Mostowski fand gestern eine Konferenz statt, die der in diesem Sommer vorgesehenen Aktion hinsichtlich der Instandsetzung der Grundstücke und Gebäude in Lodz gewidmet war. An der Konferenz nahmen u. a. der Polizeikommandant Elsesser-Niedzielski, der Leiter der Bauinspektion Kopec teil Beschlossen wurde, in diesem Jahre insbesondere der Stadtmitte besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es soll darauf geachtet werden, daß alle unästhetisch wirkenden Zäune abgetragen und durch neue ersetzt werden, deren Form vorgeschrieben werden wird. Dasselbe soll auch vor allem bei den Reklameschildern geschehen. Schließlich wird auch auf die Verfassung der Häuser acht gegeben werden. Vor allem sollen alle von der Straße aus in die Kellerräume führenden Treppen abgeschafft werden.

Die Behörden werden in dieser Aktion mit der Bauinspektion eng zusammenarbeiten. Auch sollen demnächst in dieser Frage mit den Hausbesitzerorganisationen Beratungen geführt werden.

**Schwerer Unfall eines Fuhrmannes.**

Im Torwege des Hauses Krasickistraße 35 wurde der 45jährige Fuhrmann Andrzej Miazek vom Wagen so schwer gegen die Wand gedrückt, daß ihm mehrere Rippen und ein Arm gebrochen wurde. Der Verunglückte wurde von der Rettungsbereitschaft einem Krankenhaus zugeführt.

**Selbstmordversuch infolge Ehezerwürfnisse.**

In ihrer Wohnung im Hause Dobra 39 unternahm die 28jährige Marianna Traczyk einen Selbstmordversuch, indem sie Sublimat zu sich nahm. Zu der Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die sie in ernstlichem Zustande ins Krankenhaus schaffte. Die Ursache der Verzweiflungstat sind Ehezerwürfnisse.

**Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.**

H. Duszkiewicz, Zgierska 87; J. Hartman, Brzezinska 24; W. Rowinska, Plac Wolnosci 2; A. Perelman, Cegielniana 32; J. Cymer, Wolczanska 37; W. Danielecki, Petrikauer 127; J. Wojcicki, Napiorkowskiego 27.

## Der Ueberfall auf den Arbeitsinspektor

**Fabrikant und Fabrikleiter verhaftet.**

Wie kurz berichtet, ist es auf dem Grundstück Polnocnastraße 23 vorgestern abend zu einem ungewöhnlichen Ueberfall auf den Arbeitsinspektor Dr. Faster gekommen. Die Angelegenheit stellt sich überaus aufsehenerregend dar und enthüllt die sträflichen Methoden, derer sich manche Unternehmer sowohl gegenüber ihren Arbeitern wie gegen die Arbeitsbehörden bedienen. Inspektor Dr. Faster erschien auf dem genannten Grundstück, um eine Prüfung der Arbeitsverhältnisse in der hier seit einem halben Jahr bestehenden kleinen Schuhfabrik durchzuführen. Besitzer dieser Fabrik ist der Zydowska 20 wohnhafte Henio Birman, Leiter derselben Aron Dessau, wohnhaft Waruszawska 14. In der Fabrik sind mehrere Arbeiter beschäftigt, die in unverschämter Weise ausgenutzt werden. Sie müssen 12 bis 16 Stunden täglich arbeiten und verdienen dabei 1.50 bis 3 Zloty täglich.

Als der Arbeitsinspektor in der Fabrik erschien, war weder der Fabrikbesitzer noch der Leiter zugegen. Er vernahm daher die Arbeiter über die Verhältnisse in der Fabrik ,wobei diese die oben angeführten Tatsachen bestätigten und überdies mitteilten, daß sie weder gegen Krankheit, Arbeitslosigkeit noch Unfall versichert seien. Während dessen erschien der Fabrikleiter Dessau und versuchte die Arbeiter durch Zeichen dazu zu bewegen, die gemachten Aussagen zurückzuziehen und zu ändern. Als dies keinen Erfolg hatte, ging Dessau weg und kehrte nach wenigen Augenblicken mit einigen robust aussehenden Gesellen zurück. Inspektor Dr. Faster ließ sich dadurch aber keinesfalls an seiner Amtshandlung hindern, sondern betrat das Fabrikkontor, um das Protokoll abzufassen. Dessau und seine Begleiter folgten jedoch dem Inspektor und schlossen die Tür zum Kontor ab. Darauf umringten sie ihn, entrissen ihm die Aktentasche, der sie das Protokoll entnahmen und zerrissen es, untersuchten dem Inspektor obendrein die Taschen und nahmen ihm seinen Dienstausweis weg, wobei sie ihn noch obendrein verprügelten. Der Arbeitsinspektor rief zwar um Hilfe, doch konnten ihm die Arbeiter diese nicht bringen, da Dessau sie vorher im Fabriksaal eingeschlossen hatte. Nach diesem überaus frechen Ueberfall warfen Dessau und seine Helfershelfer den Inspektor zur Tür hinaus.

Inspektor Dr. Faster rief sofort polizeiliche Hilfe herbei, doch waren die Täter bereits verschwunden, als die Polizei am Tatort eintraf. Nach Feststellung des oben geschilderten Sachverhalts wurden der Fabrikleiter Aron Dessau und der Besitzer der Fabrik Henio Birman verhaftet.

**Am Sonntag**

**Ein toller Wirbel goldigen Humors, prächtiger Komik**

**„Lieber reich — aber glücklich"**

**Ein Bombenschlager ausgelassenen Frohsinns, voll sprühender Laune!**

**im „Thalia"**

## Drei Stunden lachen

bedeutet ein Besuch des gegenwärtig im „Thalia"-Theater gespielten großartigen Lachschlagers „Lieber reich — aber glücklich", der übermorgen zum vierten Mal gespielt wird: drei Stunden herzlichster Freude, die sich von Szene zu Szene, von Akt zu Akt steigert, den Zuschauer durch die immerwährenden Witz-Einschläge aus dem Lachen gar nicht hearuskommen läßt, ihm direkt den Atem verschlägt.

Dieser prächtige Abend kann jedem vergönnt sein; die Preise sind nämlich so klein bemessen, daß es jedermann möglich ist, das Deutsche Theater zu besuchen. Schon für 50 Groschen ein Sitzplatz und der teuerste Platz 2,50 Zl. Außerdem ist der Beginn der Vorstellung auf eine frühe Stunde (5 Uhr nachm.) festgesetzt worden, und zwar deshalb, damit auch die Theaterfreunde aus der Umgegen von Lodz und aus den Nachbarstädten am Sonntag das „Thalia" besuchen können. Schluß der Vorstellung gegen 8 Uhr abends.

Karten sind schon jetzt im Vorverkauf bei Jerzy Restel, Petrikauer 103, erhältlich.

## Die Inflankastraße unter Wasser.

Das Tau- und Regenwetter der letzten Tage hatte zur Folge, daß sich in den niedriger gelegenen Straßen der Stadt größere Wassermengen ansammelten, falls kein entsprechender Abfluß vorhanden ist. Dies war besonders in der Inflackastraße der Fall, wo mehrere niedriger gelegene Häuser unter Wasser gesetzt wurden. Am Ort erschienen Vertreter der Behörden mit demStarosten Dr. Mostowski und dem Polizeikommandanten Elsesser-Niedzielski an der Spitze und ordneten entsprechende Maßnahmen an

**Ausgesetztes Kind.**

Im Lokal der Fürsorgeabteilung der Stadtverwaltung, Zawadzka 11, ließ eine unbekannte Frau ein etwa 2 Monate altes Kind zurück. Das Kind wurde ins städtische Findelheim eingeliefert.

**Drei Selbstmordversuche.**

Antoni Walczak, wohnhaft Jesionowa 12, trank in der Wohnung seiner Mutter, Wrzesnienska 31, in selbstmörderischer Absicht Salzsäure. Der Lebensmüde wurde von der Rettungsbereitschaft einem Krankenhaus zugeführt. — Gestern nacht unternahm die 18jährige Erna Lrtke in der Wohnung ihrer Eltern Limanowskistr. 49 einen Selbstmordversuch, indem sie Salzsäure trank. Das Mädchen verübte die Tat aus Verzweiflung über die Krankheit ihrer Schwester. Auch diese Lebensmüde mußte in ein Krankenhaus gebracht werden. — Ein dritter Slbstmordversuch wurde im Hause Widokstr. 4 verzeichnet. Hier hatte die Doly 33 wohnhafte Zofja Lukasiewicz eine unbekannte giftige Flüssigkeit getrunken. Sie wurde in ein Krankenhaus eingeliefert.

## Ein Jahr Gefängnis für einen Polizisten

Auf der Anklagebank des Lodzer Bezirksgerichts saß gestern der Polizist des 10. Polizeikommissariats Ignacy Szczepaniak, 39 Jahre alt. Der Genannte war am 17. September v. J. total betrunken und hielt in diesem Zustande an der Ecke Petrikauer und Radwanska den dort stehenden Jan Owczarek an und forderte diesen auf, sich auszuweisen. Als dies geschehen war, zwang Szczepaniak den Owczarek mitzukommen. In der Nähe des Schlachthauses erklärte der betrunkene Polizist jedoch dem Owczarek, daß er ihn noch einmal laufen lasse, überschüttete ihn aber hierbei mit schlimmsten Schimpfworten. Owczarek meldete den Fall der vorgesetzten Behörde des Szczepaniak. Der Polizist versuchte, um sich vor seiner Behörde zu rechtfertigen, den Zollbeamten Glowacki zu überreden, fälschlicherweise zu seinen Gunsten auszusagen, was aber Glowacki nicht tat.

Der unverantwortliche Polizist wurde daher wegen der Eigenmächtigkeit gegenüber Owczarek und wegen der versuchten Ueberredung Glowackis zur falschen Aussage zur Verantwortung gezogen. Dem gestrigen Prozeß lag das zweite Vergehen, und zwar der Ueberredungsversuch an Glowacki, zugrunde. Hierfür wurde der Polizist Szczepaniak zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

## Wegen Mordversuchs am ungetreuen Geliebten verurteilt.

Wie erinnerlich, kam es am 16. November 1936 in der Kosciuszko-Allee zu einer Liebestragödie. An der Ecke Kosciuszko-Allee und Legionowstraße entstiegen der Straßenbahn zwei junge Leute, wobei der Mann voranging und seine Begleiterin etwas zurückblieb. Plötzlich zog die junge Frau einen Revolver und feuerte auf den vorangehenden Mann drei Schüsse ab, durch die dieser in den Unterkörper getroffen wurde. Die Täterin erwies sich als die 21jährige Stanislawa Borek und der Verletzte als Wladyslaw Lipszyc. Nach der Tat trat die Borek an einen Taxichauffeur heran und forderte diesen auf, nach dem Polizeikommissariat zu fahren, was auch geschah. Auf der Polizei erklärte die Borek, daß sie auf diese Weise an Lipszyc Rache nehmen wollte, der sie vor vier Jahren verführt habe und dessen Geliebte sie seit dieser Zeit gewesen sei. In letzter Zeit habe sie Lipszyc jedoch vernachlässigt. Die Verletzungen des Lipszyc wurden für schwer befunden und die Borek wegen Mordversuchs unter Anklage gestellt.

Unter dieser Beschuldigung hatte sie sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Wegen der erotischen Grundlage der ganzen Angelegenheit ordnete das Gericht jedoch den Ausschluß der Oeffentlichkeit an, so daß hinter verschlossenen Türen verhandelt wurde. Es stellte sich heraus, daß die Borek bereits früher wegen Bedrohung des Lipszyc zu 14 Tagen Arrest verurteilt wurde. Nach Vernehmung einiger Zeugen verurteilte das Gericht die 21jährige Borek zu 3 Jahren Gefängnis.

**Die Tragödie einer Mutter.**

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich gestern die 29 Jahre alte Antonina Jendrzejczak, Rzgowska 33, wegen Kindesaussetzung zu verantworten. Sie gebar noch unverheiratet ein Kind, verheiratete sich aber später. Wegen des Kindes kam es aber zwischen den Eheleuten wiederholt zu Streitigkeiten, weshalb sich die Frau entschloß, das 1½jährige Kind auszusetzen. Sie ließ es am 17. November 1936 im Lokal der Fürsorgeabteilung zurück, erschien aber am nächsten Tage auf dem Polizeikommissariat und meldete selbst den Fall. Sie wurde jetzt für die Kindesaussetzung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, wobei ihr aber Bewährungsfrist zugebilligt wurde

**Besitzer einer Spielhölle bestraft.**

In dem Kaffeehaus von Lejbus Leslau, Zawadzkastraße 14, kam es dieser Tage zu einem Streit zwischen den dort stets weilenden Kartenspielern. Die herbeigeeilte Polizei stellte fest, daß hier schon seit längerer Zeit Hazardspiel betrieben wird und zog den Besitzer des Kaffeehauses Lejbus Leslau und dessen Teilhaber Lajzer Zilbersztajn zur Verantwortung. Die beiden hatten sich jetzt vor dem Starosteigericht zu verantworten und wurden verurteilt: Leslau zu einem Monat Arrest und 1000 Zloty Geldstrafe, Zilbersztajn zu einer Woche Arrest und 100 Zloty Geldstrafe.

„REX"-Radio-Apparate zugänglich für alle
weil sie billig sind, wenig Strom verbrauchen und gegen kleine Raten oder gegen Staatsanleihen gekauft werden können
RADIO-REICHER Piotrkowska 142

## Kommen endlich geordnete Verhältnisse in den Lohnwebereien der Provinzstädte?

Im Gebäude der Zgierzer Stadtverwaltung fand gestern eine weitere Konferenz in Sachen der Regelung der Arbeits- und Lohnverhältnisse in den Lohnwebereien mit Kordwebstühlen der Provinzstädte Zgierz, Ozorkow, Konstantynow und Alexandrow statt. Der Konferenz wohnte Arbeitsinspektor Kalkowski und seitens des Klassenverbandes Sekretär Wallczak bei. Die Vertreter der Lohnwebereibesitzer konnten auch diesmal nicht zum Abschluß eines Abkommens bewogen werden, trotzdem fast 4 Stunden verhandelt wurde.

Die Konferenz wurde vertagt, jedoch verpflichteten sich die Vertreter der Unternehmer am kommenden Sonntag, dem 21. Februar, eine einseitige Sonderbesprechung abzuhalten und am Dienstag, dem 23. Februar, auf der gemeinsamen Konferenz zwischen den Vertretern der Unternehmer und des Arbeiterverbandes ihre endgültige Stellungnahme zum Abschluß eines Abkommens bekanntzugeben.

Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß die Besitzer der Lohnwebereien am Dienstag ihre Einwilligung zum Abschluß des Abkommens geben werden. Sollte dies jedoch nicht eintreffen, so wird der Klassenverband der Textilarbeiter den Streik in den Lohnwebereien der genannten Ortschaften verkünden.

---

**Wielun.** Die Schwarzfahrt mit dem Tode bezahlt. Ein tragisches Unglück ereignete sich in der Nähe der Eisenbahnstation Mlyny im Kreise Wielun. Der Arbeiter des Sägewerkes in Sobiepany im Kreise Wielun, Martin Kwast, 34 Jahre alt, wollte seine Verwandten in Mlyny besuchen. Um nicht den langen Weg zu Fuß zu gehen, kroch er auf den Wagen eines Güterzuges, von welchem er dann vor der Station Mlynn abspringen wollte. Der Sprung mißlang aber und Kwast fiel vor die Räder der nachfolgenden Waggons. Der Körper des Unglücklichen wurde in mehrere Teile zerstückelt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

**Turek.** Schlechter Ausgang einer Tauffeier. Auf dem Gutshofe Ludwikow, Kreis Turek, fand bei dem Gutsarbeiter Ignacy Michalak eine Tauffeier statt. Den Schnaps zu dieser Feier hatte Michalak von einem vorüberfahrenden Händler gekauft. Nach dem Genuß dieses Schnapses erkrankten aber die an der Feier teilnehmenden Stanislaw Kwiatkowski und Ignacy Drozd sowie Michalak selbst und sein Bruder Andrzej. Der herbeigerufene Arzt stellte bei Drozd und Andrzej Michalak eine ernstliche Vergiftung fest, so daß diese ins Krankenhaus übergeführt werden mußten.

# Festnahme der Bielitzer Raubmörder.

## Aufklärung der Mordtat an der Mutter des Rechtsanwalts Silbiger.

Dem energischen Bemühen der Bielitzer Polizei ist es gelungen, den Raubmord, der am 16. Januar an Frau Silbiger verübt wurde, völlig aufzuklären. Die Arbeit der Polizei war dadurch erschwert, daß am Tatorte keinerlei Spuren gefunden wurden, die der Untersuchung Anhaltspunkte gegeben hätten. Das Zimmer war nach der Tat offen gefunden worden, das Türschloß wies keine Zeichen von irgend einer gewaltsamen Oeffnung auf. Der Verdacht richtete sich daher zunächst auf das Dienstmädchen Franciszka Olberek, die verhaftet wurde, schließlich aber wieder freigelassen werden mußte. Später wurden ein gewisser Kulaga und Ptak verhaftet, die aber, wie sich herausstellte, den Mord nicht vollführt hatten. Die freigelassene Bedienerin Olberek wurde scharf beobachtet, wobei festgestellt wurde, daß sie sich oft mit mehreren Männern in Gesellschaft befand, besonders mit einem gewissen Johann Luber aus Biala und den 28 Jahre alten Stanislaw Fijak aus Pirczykowice, der mit dem 22 Jahre alten Wladyslaw Brys aus Biala in Verbindung stand. Diese sind nun die tatsächlichen Mörder an Frau Silbiger. Fijak Stanislaw wurde am 31. Januar in einem Hotel in Chorzow verhaftet, während Brys in Biala am 2. Februar festgenommen werden konnte. Fijak hatte sich zunächst neue Kleider angeschafft und lebte mit seinem Kumpan in Kattowitz auf sehr großem Fuß. Bei seiner Einvernahme gab er an, die alten Kleider in die Bialka geworfen zu haben. Diese wurden jedoch bei einer Haussuchung bei Fijak in Biala gefunden.

Bei Haussuchungen in Nieder Rycerka im Sajbuscher Bezirk, wo der Vater des Brys eine Wirtschaft besitzt, wurden im Keller dieser Wirtschaft mehrere tausend Zloty sowie ein Revolver, die vergraben waren, gefunden, während im Hause Brys' in Biala, wo der alte Brys ein zweites Haus besitzt, im Kehricht Goldstücke und Schmucksachen und im Feld vergraben der Revolver mit welcher Frau Silbiger erschossen wurde, aufgefunden wurden.

Nach dem Raubmord hatten sich die Mörder über die Teschner Straße nach Kamitz auf die Leszczyn in die Steinbrüche begeben, wo sie die Kassetten erbrachen, so daß dort noch die zerbrochenen Kassetten, einige Uhren und ein Sparkassenbuch aufgefunden wurden.

Bei ihrer Einvernahme stritten die Täter hartnäckig die Tat ab, brachen dann aber unter der Last der Beweise zusammen und gestanden die Tat ein.

Der Raub sollte bereits am 13. Januar ausgeführt werden, doch kam an diesem Tage etwas dazwischen, so daß dann am 15. Januar gegen 23 Uhr die Tat vollführt werden sollte, doch auch an diesem Tage gelang es nicht, die Tat auszuführen. Erst am 16. Januar vormittags traf die Bedienstete, als sie auf den Ring nach Bielitz ging, beim Magistrat den Fijak und seinen Kumpan, gab ihm hier den Wohnungsschlüssel und die beiden begaben sich in das Haus, sperrten die Wohnung auf, legten sich in der Küche Masken an und gingen dann in das Zimmer, wo Frau Silbiger Zeitung las. Sie war mit dem Lesen so beschäftigt, daß sie die Eintretenden erst bemerkte, als diese zwei Schritte vor ihr standen. Sie stieß einen Schrei aus, worauf Brysz ihr aus nächster Nähe eine Kugel in den Kopf schoß.

Die Hausangestellte, die den Raubmord ermöglichte, erhielt eine Uhr, die ihr dann wieder abgenommen wurde, und 100 Zloty als Belohnung. Der Plan für den Raub wurde in der Wohnung des Luber in Biala gemacht.

Die zuerst Festgenommenen, die zunächst als die Mörder galten, werden weiter in Haft behalten, da sie verschiedene schwere Einbrüche am Kerbholz haben. Alle Verhafteten befinden sich im Gefängnis des Teschner Kreisgerichts.

# Bielitz-Biala u. Umgebung.

**Ueberfall auf offener Straße.** Auf der Walowastraße in Bielitz wurde kurz nach 9 Uhr abends ein gewisser Pinkas Horowicz überfallen und bis zur Bewußtlosigkeit geschlagen. Er erlitt mehrere Hiebwunden am Kopf, so daß die Bielitzer Rettungsgesellschaft ihn in das Bielitzer Spital überführen mußte. Es wird vermutet, daß dies ein Raubüberfall gewesen ist.

**Einem Heiratsschwindler aufgesessen.** Der Arbeiterin M. J. aus Kamitz schwindelte unter der Vorspiegelung der Heirat ein gewisser Bronislaw Bulinski aus Czechowice den Betrag von 400 Zloty ab. Sie erstattete deshalb die Anzeige auf der Bielitzer Polizei.

**Streit beim Kartenspiel.** Im Gasthaus Klausner in Alexanderfeld kam es am Dienstag unter einer Gesellschaft beim Kartenspiel zu Mißverständnissen, die soweit ausarteten, daß ein gewisser Bebel Franz aus Jasienica mit einem Bierglas einen Hieb auf den Kopf bekam, wobei er eine schwere Kopfwunde erlitt. Er mußte in das Bielitzer Spital überführt werden.

**Beim Skilaufen verunglückt.** Ein gewisser Alfred Konieczny aus Bydgoszcz weilte in Szczyrk bei einem Freunde, um hier den Skisport auszuüben. Hierbei kam er am letzten Sonntag beim Laufen zu Fall und erlitt einen Sehnenriß. Er wurde in das Bialaer Spital überführt.

**In der Kohlengrube schwer verunglückt.** Letzten Dienstag ereignete sich in der Kohlengrube in Brzeszce ein schwerer Unfall. Der Arbeiter Josef Jaronin, der einen ins Rollen gekommenen Kohlenwagen aufhalten wollte, wurde vom Wagen gegen eine Mauer gedrückt, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt und das Rückgrat gebrochen wurde. In hoffnungslosem Zustande wurde der Verunglückte von der Bialaer Rettungsgesellschaft in das Bialaer Spital übergeführt.

---

**Sozialdem. Wahlverein „Vorwärts", Lokalorganisation Bielsko.**

Am Sonntag, dem 7. März 1937, findet um 9 Uhr vormittags im kleinen Saale des Arbeiterheimes in Bielsko die Generalversammlung obigen Vereins mit statutenmäßiger Tagesordnung statt. Pflicht eines jeden Genossen und jeder Genossin ist bestimmtes und pünktliches Erscheinen.

Legitimation mitbringen.

---

**Generalversammlung der Industrie- und Privatangestellten in Bielitz.**

Sonntag, den 21. Februar 1937, findet um 9 Uhr vormittags im kleinen Saal des Bielitzer Arbeiterheimes die Generalversammlung des Verbandes der Industrie- und Privatangestellten in Bielitz statt.

Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung, 2. Berichte: des Sekretärs, des Kassierers, der Revisionskommission, 3. Wahl des neuen Vorstandes, 4. Beschlußfassung über die Höhe der Mitgliedsbeiträge, 5. Verbandsangelegenheiten, 6. freie Anträge.

An alle Mitglieder des Verbandes ergeht die Einladung, bei der Versammlung bestimmt und vollzählig zu erscheinen.

# Oberschlesien.

## Ins „Vaterland" geflohen.

Großes Aufsehen erregte die Flucht eines bekannten Beamten der Schlesischen Kohlen- und Zinkindustrie in Kattowitz, Pustelnik, nach Deutschland. Pustelnik hatte die Verwaltung der Sterbe- und Begräbniskassen innerhalb dieses Konzerns inne und erfreute sich des besten Ansehens. P. bezog ein Monatsgehalt von etwa 1200 Zloty, hatte also ein sehr ausreichendes Einkommen. Als eines Tages bekannt wurde, daß Pustelnik ohne nähere Angaben seinen Posten verließ und sich nach Deutschland begab, wo er angeblich ein größeres Wohnhaus besitzt, wurde eine Revision der Kassen, die Pustelnik verwaltete, vorgenommen, wobei ein größeres Defizit, das angeblich über 10 000 Zloty betragen soll, festgestellt wurde. Wie es heißt, hat seine bisherige Firma die Angelegenheit den Gerichtsbehörden übergeben, die die Verhaftung und Auslieferung des Pustelnik bei den deutschen Behörden beantragen sollen. Pustelnik ist polnischer Staatsbürger, doch soll er sich um die Einbürgerung im Reich seit längerer Zeit bemüht haben.

---

## Im Gerichtskorridor auf den Ehemann geschossen.

Infolge Ehedifferenzen sollten die Eheleute August und Agnes Willert in Chorzow vor Gericht erscheinen. Sie lebten seit längerer Zeit getrennt, nachdem sie vorher eine gemeinsame Wohnung bei einem gewissen Hybryka bezogen hatten, der wiederholt Zeuge der ehelichen Szenen war. Als die Ehefrau am Dienstag ihren Mann im Gerichtskorridor begegnete, zog sie aus der Manteltasche einen Revolver und schoß auf ihn. Der Ehemann bemerkte rechtzeitig diesen Vorgang und bog aus, so daß der Schuß nur seinen Mantel traf. Durch den Schuß aufmerksam gemacht, erschien der Gerichtsdiener, was zur Verhaftung der Willert führte. Die Frau gab an, nicht die Absicht gehabt zu haben, ihren Ehemann zu erschießen. Sie wurde einstweilen in Haft behalten.

---

**Schießerei aus Rache oder Notwehr?**

Zwischen den Arbeitern Rudolf Kocym aus Konzendorf und dem Roman Chromik aus Bielschowitz kam es zu persönlichen Differenzen, die bald zu einer Schlägerei führten. Im Verlauf dieser Auseinandersetzungen zog Kocym einen Revolver und feuerte mehrere Schüsse auf den Chromik ab, was aber nur eine leichte Verwundung nach sich zog. Vor Gericht will Kocym in Notwehr gehandelt haben, da er sich von Chromik bedroht fühlte. Das Gericht gab den Ausführungen des K. nicht statt, war hingegen der Ansicht, daß ein persönlicher Racheakt vorliegt und verurteilte den K. zu zwei Jahren Gefängnis, unter Gewährung der gleichen Zeitdauer des Strafaufschubes.

---

## Die Rentner betrogen.

Vor dem Kattowitzer Bezirksgericht wird demnächst eine Unterschlagungsaffäre verhandelt, in deren Mittelpunkt der Leiter der Kochlowitzer Postagentur Thomas Broj steht, der in Petrowice wohnhaft ist. Broj verstand es, die Renten der Invaliden zu kürzen, und zwar oft um Beträge von 10 bis 30 Zloty, und eignete sich auch Mündelgelder an. Erst als bei den Behörden wiederholte Beschwerden laut wurden, ist eine Untersuchung eingeleitet worden, die dann den Betrug an den Invaliden und Rentnern an den Tag förderte. Die Höhe des Gesamtbetrages der so verübten Betrügereien ist noch nicht festgestellt. Broj befindet sich in Untersuchungshaft, die Anklageschrift ist bereits fertiggestellt. Broj galt als ein besonders eifriger Agitator des Senacjalagers.

---

## Schwindler versicherten Tote.

In der Presse wurde bereits vor Monaten über die Versicherungsaffäre eines gewissen Udolf, Kusz und Buchallik berichtet, die es verstanden, bereits tote Bürger zu versichern, um dann an Hand gefälschter Dokumente erneut die Versicherungsprämien zu erlangen. Eine deutsche Versicherungsgesellschaft ist um mehrere tausend Zloty geschädigt worden.

In einem erwiesenen Falle wurden bei der Deutschen Bank in Kattowitz auf Grund solch gefälschter Dokumente 20 000 Zloty durch eine gewisse Marta Paprocka abgehoben, die mit den genannten Schwindlern in Verbindung stand.

Nunmehr hat diese Schwindelaffäre einen gerichtlichen Ausklang. Als Angeklagte standen neben den bereits Genannten noch Adelfried Kuszok, Franciszka Siadkowa und Paul Niemiec vor Gericht. Buchallik und Kuszok waren die Hauptakteure in der ganzen Versicherungsaffäre und sie waren es, die die Mitangeklagten in sie hineinzogen. Eine Reihe von Personen wurden versichert, die bereits begraben waren, später, wenn die reichsdeutsche Versicherung den Fall anerkannte, wurden die Dokumente besorgt und gefälscht und schließlich das Geld abgehoben. Vor Gericht sind die Angeklagten geständigt. Die Zeugenaussagen belasten sie im Sinne der Anklage. Da aber ein wichtiger Zeuge nicht vor Gericht erschien, wurde der Termin vertagt.

# Die Bielitzer Metallarbeiter im Kampf.

## Provokatorisches Eingreifen des Industriellenverbandes.

Am 1. Dezember 1936 hat die Ortsgruppe des Me-tallarbeiterverbandes in Bielitz den im Jahre 1935 mit der Firma G. Schwabe Maschinenfabrik in Bielitz ge-schlossenen Kollektivvertrag gekündigt, weil dessen Be-dingungen — Minimalstundenlöhne von 50 Groschen — den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr entsprochen haben, und der Firma die Möglichkeit boten, diese Löhne noch herabzudrücken, und als Folge dessen auch die Ak-kordsätze durch die Firma systematisch herabgesetzt wur-den, was unter den Arbeitern fortwährende Beunruhi-gung hervorrief.

Dieser beunruhigende Zustand veranlaßte den Me-tallarbeiterverband, den bestehenden Vertrag zu kündigen und Neuregelung der Minimallöhne und tarifmäßige Erhöhung der herabgesetzten Akkorsätze zu verlangen sowie den Abschluß eines neuen Vertrages für die Dauer des Jahres zu beantragen.

Die Firma G. Schwabe, die zu den anständigen Firmen gezahlt wird, hat auch die Notwendigkeit einer Erhöhung der Stundenlöhne und einer sachgemäßen Regelung der anderen Arbeits- und Lohnbedingungen ein-gesehen und bereits nach 4 Tagen selbst die Anberau-mung neuer Verhandlungen beantragt. Es trat aber ein anderer Faktor, der Industriellenverband, dessen reaktionäre Stellung zu den sozialen Rechten der Arbeiter berüchtigt ist, dazwischen, der beschloß, den Ab-schluß eines neuen Vertrages mit der Firma Schwabe nicht zuzulassen. Unter dem Deckmantel der Absicht, einen neuen Kollektivvertrag für alle dem Industriellen-verband angehörenden Firmen abzuschließen, beantragte der Industriellenverband beim Sekretariat der Metall-arbeiter die Abhaltung einer gemeinsamen Konferenz zwecks Regelung dieser Farge.

Der Metallarbeiterverband hat diesen Vorschlag an-genommen, jedoch mit dem Vorbehalt, daß als Grund-lage für den abzuschließenden Vertrag die an die Firma Schwabe gestellten Forderungen dienen sollen, wobei auch die Firmen: Brevelier Urban in Ustron, die Firma Männhardt, das Elektrizitätswerk in Bielitz und dgl., mit Ausnahme der Schraubenindu-strie, in den Vertrag mit hineinbezogen werden sollen.

Die Taktik des Industriellenverbandes beruhte auf folgenden Absichten: 1. Die Lohnaktion um einige Mo-nate hinauszuschieben, bis die wichtigsten Aufträge mit Hilfe von Ueberstunden ausgeführt sein werden, 2. Den Abschluß eines Vertrages mit der Firma Schwabe nicht zuzulassen, weil die individuellen Stundenlöhne bei die-ser Firma sich von jenen anderer Firmen unterscheiden, wodurch für die anderen Firmen ungünstige Bedingun-gen entstehen könnten. 3. Mit dem Beginn und im Laufe der Verhandlungen um einen einheitlichen Kollektivver-trag wird die Position der Arbeiter ernstlich geschwächt und die Industriellen könnten leichter alle Arbeiter aus-sperren oder die Arbeiter selbst gezwungen werden, in den allgemeinen Ausstand zu treten. 4. Weil die Lohn-aktionen die Arbeiter durchs ganze Jahr beunruhigen, wodurch die Organisationen und die Solidarität der Arbeiter gestärkt, so daß die Arbeiter die Situation be-herrschen können.

Von diesen Ueberlegungen ausgehend, trachtete der Industriellenverband um jeden Preis einen Kollektivver-trag zu schließen und bot sogar eine Lohnerhöhung mit Gültigkeit vom 1. April l. J. an, obwohl manche Fir-men geschlossene Verträge bis einschließlich 15. Oktober haben.

Es ist aber anders geschehen. Bei einer Konferenz des Industriellenverbandes wurden die Verhandlungen über einen allgemeinen Kollektivvertrag abgebrochen, worauf die Firma Schwabe beantragt hat, die Verhand-lungen mit ihr in ihrer Fabrik zu führen. Das ist auch geschehen. Die täglich vom 8. bis 11. d. M. geführten Verhandlungen brachten das gewünschte Resultat, wobei die Wünsche beider Parteien in Einklang gebracht wur-den, ohne daß zum Streik gegriffen worden wäre.

Die Arbeiter erlangten folgende Minimallöhne:

1. Für Handwerker im 1. Jahr nach der Lehrlings-zeit 50 Groschen.
2. Maschinenarbeiter der 1. Klasse 95 Groschen, der 2. Klasse 75 Groschen pro Stunde.
3. Aufwickler im ersten Arbeitsjahr 55 Groschen, im zweiten 73 Groschen.
4. Aufwicklerinnen im ersten Arbeitsjahr 55 Gro-schen, im zweiten 55 bis 60 Groschen pro Stunde.
5. Für die Fachaushilfe 68 Groschen, für die Hof-aushilfe 60 Groschen pro Stunde.

Gleichzeitig wurde eine allgemeine Erhöhung der Stundenlöhne und der Akkordsätze, die höher als die obenangeführten waren, um 6½ Prozent vereinbart.

Die oben angeführten Bedingungen haben die Ar-beiter in einer am 11. d. M. abgehaltenen Werkstätten-versammlung einstimmig angenommen und den Gewerk-schaftssekretär und die Delegierten ermächtigt, den Ver-trag mit Gültigkeit bis zum 31. Dezember 1937 zu un-terfertigen. Als danach die Delegierten im Büro der Firma erschienen, um den Vertrag abzuschließen, erklärte Herr Schwabe, daß er den bereits mündlich vereinbarten Vertrag betreffs des 1. Punktes Minimallöhne zurück-ziehe und nur einer allgemeinen Erhöhung von 6 Pro-zent zubillige. Angesichts dessen erklärte der Sekretär des Metallarbeiterverbandes, daß doch die Verhandlungen bezüglich der beiden ersten Punkte erschöpft und beendet wurden und man müßte annehmen, daß die Firma einen bereits geschlossenen Vertrag abbricht. Auf Grund des-sen ist er zu einer weiteren Verhandlung nicht ermäch-tigt und muß diesen neuen Standpunkt des Herrn Schwabe den Arbeitern bekannt geben.

Am Freitag, dem 12. d. M., fand nun eine Fabrik-versammlung statt, in der beschlossen wurde, das folgende Schreiben an die Firma zu richten: Wir stellen hiermit wiederholt fest, daß wir die Verhandlungen bezüglich der ersten beiden Punkte als beendet betrachten und daß in dieser Hinsicht der Vertrag für die Zeit vom 1. Februar bis 31. Dezember 1937 abgeschlossen wurde und somit in Wirksamkeit getreten ist. Falls sie jedoch diesen Vertrag nicht anerkennen sollten, behalten wir uns vor, eine ge-richtliche Entscheidung anzustrengen und weitere Konse-quenzen um die Einhaltung des am 11. d. M. geschlosse-nen Vertrages zu ziehen. Wir ermächtigen die Delegier-ten, noch Ihre Vorschläge anzuhören. Die Versamm-lung beschloß, die Arbeit nicht früher aufzunehmen, bis die Firma die vereinbarten Bedingungen schriftlich be-stätigt.

Es muß hervorgehoben werden, daß der Indu-striellenverband in Bielitz inzwischen beraten und dem Herrn Schwabe aufgetragen hat, den geschlossenen Ver-trag abzubrechen, wobei an den Metallarbeiterverband folgendes Schreiben gerichtet wurde: „Nach genauer Un-tersuchung der durch Herrn Sekretär Wiesner vorgeleg-ten Zusammenstellung hat es sich leider gezeigt, daß seine Behauptung, die neuen vorgelegten Tarifsätze seien eine Fiktion, mit dem faktischen Sachverhalt nicht überein-stimmen und daß im Gegenteil diese neuen vorgeschlage-nen Sätze für Stundenlöhne sehr hoch und untragbar er-scheinen."

Dies entspricht aber nicht der Wahrheit, weil die Firma während der Verhandlungen am 10. d. M. ge-naue Berechnungen durchgeführt und dabei festgestellt hat, daß diese Erhöhung ihre Finanzen wöchentlich bloß um 350 Zloty belasten würde, wobei sie den zweiten Punkt des Vertrages erst nach langem Handeln mit einer allgemeinen Erhöhung der individuellen Löhne und Ak-kordsätze um 6 Prozent angenommen hat.

Alle durch den Sekretär erhobenen Proteste haben nichts genützt und es wurde ausdrücklich geantwortet: „Leider, dann müssen Sie einen Streik führen, einen anderen Ausweg gibt es nicht, es wird dies nicht zu umgehen sein."

Als der Sekretär auf diese Provokation antwortete, daß die Arbeiter der anderen Betriebe hierdurch ge-zwungen werden, ebenfalls in den Streik zu treten, und dadurch große materielle Verluste entstehen, erhielt er zur Antwort, daß die Industriellen dies eben wollen und für diesen Fall genug Geld besitzen. Also eine offene und gemeine Provokation!

Den aufgedrungenen Kampf werden die Arbeiter bis zum Siege führen. Die Methoden des Kampfes wer-den sie allein bestimmen und dort einschlagen, wo es am meisten wehe tun wird. „Metallarbeiter".

### Die Metallarbeiter stellen Vertragsbruch fest.

Am 15. Februar l. J. hat im Bielitzer Arbeiterheim eine sehr gut besuchte Vertrauensmänner-Konferenz der Metallarbeiter stattgefunden, in der folgendes beschlossen wurde:

1. Der Abbruch des Vertrages, der mit den Arbei-tern durch die Firma Schwabe am 10. d. M. geschlossen wurde, ist unzweifelhaft nach der mit dem Industriellen-verband am 11. d. M. stattgefundenen Konferenz, also nach ausdrücklichem Einvernehmen mit dem Industriel-lenverband, erfolgt. Angesichts dessen tragen die Indu-striellen für die gegenwärtig bei der Firma Schwabe in Bielitz entstandenen Lage die volle Verantwortung.

2. Wir erachten den Vertragsbruch und die uns neuerlich vorgeschlagenen Minimallöhne als unbegrün-det und für eine Diskussion ungeeignet.

3. Als Protest gegen solches Vorgehen werden die Arbeiter aller Betriebe am 16. d. M. um 10 Uhr bis 10.30 Uhr die Arbeit niederlegen und stellen ein Ulti-matum, daß wenn bis zum 23. d. M. die Firma Schwabe den bereits vereinbarten Vertrag nicht unter-fertigt haben wird, am 24. d. M. ein **allgemeiner Streik** in der Metallindustrie ausbrechen wird.

---

# Sport.

### Weltmeisterschaft im Eishockey.

London. Die gestrigen Weltmeisterschaftskämpfe im Eishockey zeitigten folgende Ergebnisse:

Kanada — Polen 8:2
Deutschland — Rumänien 4:2
Schweiz — Norwegen 13:2
England — Ungarn 7:0.

### Heute Boxkämpfe bei Zjednoczone.

Heute um 20 Uhr kommen in Lodz im Saale in der Przendzalniana 68 Boxkämpfe zum Austrag, darunter auch die drei restlichen Finalkämpfe um die Junioren-meisterschaften des Lodzer Bezirks.

### Trainer Petkiewicz in Lodz eingetroffen.

Gestern traf in Lodz der Trainer des polnischen leichtathletischen Verbandes ein. Er fuhr sofort nach Tomaschow, um bis Mittwoch die dortigen Leichtathleten zu trainieren. Dann kehrt er nach Lodz zurück und wird hier bis Mitte März beschäftigt sein.

### Bronislaw Czechs großer Erfolg in Chamonix.

Am Mittwoch kamen in Chamonix die Sprünge zur Kombination zum Austrag, bei welcher Gelegenheit Bro-nislaw Czech seine großen Eigenschaften als internatio-naler Wettkämpfer so recht unter Beweis stellen konnte. Er belegte hinter drei Norwegern den vierten Platz und placierte sich auf diese Weise vor allen übrigen Mittel-europäern. In der Gesamtwertung in der norwegischen Kombination belegte Czech den 7. Platz. Die ersten bei-den Plätze belegten die Norweger Rön und Kaarnery.

---

# Radio-Programm.

Sonnabend, den 20. Februar 1937.

**Warschau-Lodz.**
6.33 Gymnastik 7.35 Schallpl. 11.30 Wir singen Lieder 12.03 Schallpl. 15.40 Polnische Lieder 16 Werke von Schumann 1615 Orchesterkonzert 17 Alte Musik 18.10 Sport 19 Für Auslandspolen 19.30 Konzert 22 Gesangrezital 23.30 Wunsch-konzert.

**Kattowitz.**
13 Schallpl. 15 Mitteilungen 15.40 Schallpl. 18.20 Kinderfunk.

**Königswusterhausen.**
6.30 Frühkonzert 10 Schulfunk 10.50 Eröffnung der intern. Automobilausstellung in Berlin 12.30 Konzert 14 Allerlei 16 Schallpl. 18 Volkslieder und Volkstänze 19 Guten Abend, lieber Hörer 20.10 Tausend munter Noten 22.20 Eishockeywelt-meisterschaft 23 Tanzmusik.

**Breslau (950 kHz, 316 M.)**
12.30 Konzert 14 Allerlei 16 Froher Funk für alt und jung 20.10 Oft fängt das Glück beim Wal-zer an 22.40 Tanzmusik.

**Wien.**
12 Schallpl. 14 Tito Schipa singt 15.55 Mando-linenmusik 20.15 Mitternachtszauber im Opernhaus 23.10 Tanzschallplatten.

**Prag.**
12.35 Konzert 15.30 Konzert 19.10 Blasmusik 20 Operette 22.25 Tanzmusik.

---

### Die Oper „Aida" im polnischen Rundfunk.

Im Jahre 1870 bestellt der ägyptische Kalif bei dem berühmten, schon 60 Jahre zählenden Verdi eine Oper, die die Feierlichkeiten bei der Eröffnung des Suezkanals verschönern soll. Das Thema für diese Oper wurde aus der Geschichte der Pharaonen entnommen. In kurzer Zeit hat Verdi zu dem Libretto von Ghislanzoni die „Aida" komponiert, und erhielt dafür die imposante Summe von 150 000 Frank. Obwohl das Werk im ra-schen Tempo entstanden ist, zählt es dennoch zu den vor-trefflichsten und populärsten Schöpfungen in der Opern-literatur. „Aida" hat bis zum heutigen Tag ihre An-ziehungskraft auf das musikalische Publikum nicht verlo-ren. Die Erlebnisse der schönen exotischen Prinzessin Aida, die in Gefangenschaft gerät und der ägyptischen Prinzessin Amneris dienen muß, sind hinlänglich be-kannt. Beide liebten sie den schönen und heldenhaften Radames. Aida wird von Radames wiedergeliebt und da der unternommene Fluchtversuch mißlingt, zieht er den Tod vor, als von seiner Geliebten zu lassen. Der fesselnde Inhalt, die wunderschöne Musik und die präch-tigen Gesangeinlagen zeichnen dieses Werk zu dem aus, was es ist — „Die göttliche Aida".

Die Oper wird heute im Großen Theater zu War-schau aufgeführt und wird vom polnischen Rundfunk übernommen. Beginn der Sendung um 20.10 Uhr.

### Polnische Kinder singen für Amerika.

Heute werden amerikanische Sender von Warschau aus den auf hoher Stufe stehenden Gesang des Chores der Volksschulen der Stadt Warschau übernehmen. Die-ser Chor, der unter Leitung des Dirigenten Tadeusz Meißner steht, setzt sich nur aus Schulkindern der Volks-schulen zusammen und ist schon wiederholt in Sendungen für die Schuljugend im Rundfunk aufgetreten. Die ame-rikanischen Rundfunkhörer werden bei dieser Gelegenheit sich nicht nur mit dem Können der polnischen Schulchöre, sondern auch mit Volksliedern bekannt machen. Erklä-rungen hierüber wird ein amerikanischer Ansager machen

---

### Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

**Lodz-Süd,** Lomzynska 14. Freitag, den 19. Februar, 7.30 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Ver-trauensmänner.

# 38. Polnische Staatslotterie. 1. Klasse. — 1. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

W pierwszym dniu ciągnienia, wylosowane zostały następujące główne wygrane:

5.000 zł. — 137416 56282
2.000 zł. — 78802 119323 .
1.000 zł. — 168724
500 zł. — 21298 49533 67126 88833 180110
400 zł. — 400 101849 107440 136827 181942
200 zł. — 9938 37718 46864 91178 98156 103160 109198 146116 146561 152585 179709
150 zł. — 5283 6413 12567 12926 20938 29476 31870 36311 42260 53516 57811 71932 71971 73919 75762 77470 81584 88995 93459 102974 106234 106789 110917 115486 122195 144176 190598.

## CIĄGNIENIE PIERWSZE

**Wygrane po 50 zł., z literą s po 100 zł.**

19s 69s 245s 357 554s 751 855 927 98 1319s 538 625s 700s 88 862 998 2002s 215s 410s 623s 820 85s 3157s 61 801s 906s 4190 237 524 663s 722s 58 5320 478 575 632s 795 839 6130s 308s 516 789 972 7096 615 719 8017s 875s 967 9054 360s 484 510s 21s 605 781s 802 67s 999s

10057 375s 718 856 907s 11033 482 534s 73 637 916s 12183 99s 240s 454 567s 650 756s 926 66s 13149s 82 531s 781 964s 74s 14014s 56 154 61 79 90 416 503 93 644 79s 769s 15042s 485 578s 658 746 16197s 494 852s 90 17077s 254s 432s 594 725s 1854s 448s 749s 833s 35 995 19489s 536 627s 979s

20573 776s 91 901 38s 21117 29 370s 988 22354 447 877 23094 162 354s 58 544s 67 845 979s 24058s 136 464 506s 40s 637 886 25564 720 36 850 26095 437s 748 66s 889 27067 359s 411 29 504 603 28104 319s 60s 964 29133s 85s 208 45 860.

30059s 82s 305s 554 658 31156 214s 743 78s 851s 88 32136 37s 39 346 414 500 722 32s 880s 83 970s 7 33194s 252 56s 353 61 913s 49 61 34185 219 741s 823 955s 35093s 144 411 16s 566 860 36018 77s 306 482 804 14 945s 88s 37283 326 9 579s 621s 879 84 38007 141 236s 437 514s 74s 641 47 739s 858 39091 9s 356s 498 672 705s 819 60

40035 296 387s 446s 610 787 929s 41220 54s 76 331 611 744 840 57 42066s 259 301 749s 833s 909 98 43538 44133s 221 406s 9 500s 18 39s 54 606 33s 69 45390 545 53 67 46007 100s 44s 367s 82 412 512 657s 796s 864 47174 328 53 75s 407s 560s 62s 834s 919s 73 93 42247 473s 687 803 49235 636 39s 798

50387 530 55 615 66 68s 907 72s 98 51168s 355 563 608 835s 900s 76 42192s 309 82 618 49 80 907s 53040 98 760s 807 54023 321 516 36 672 928 55264s 90s 409 17 672 744 48 56043 356s 81 887 939s 57014 22 65 88 218s 29 46s 457 618 40s 944s 58100 288s 440 657 731s 845 92s 59302 437s 84 503 882s 99s

60270 357 541 621s 716 62 61013 57s 171s 82 291s 348 534s 882 86s 62058 537 625 774s 63067 199s 256 456 63 94 829 64089 204 28s 428 674s 702 81 65458 66 82 89s 508 796 966s 66097s 208 88s 387 466 673 840 914s 17 67005s 112s 22s 47 302 674 797 808 27 947 68014 73 166s 246s 316 582 859 985 69080s 312s 678s 837 968s 92s

70099 578s 676s 732 46 849 71329 570 820 997 72092s 146 627s 73108 45s 78 269s 358 435 782s 74195 254 515s 776 817 75031 631 834s 903s 92s 76022 855 277 341 402s 633 50 731 865s 79s 771131s 72 340 404 679 78120 302 765 807 79170s 550 58 826s 994

80389 442 528 658s 705 89 875s 81484 531s 87 640 82021s 64s 143 432 823 80 965s 83143 307 82 494 84320 482 546s 89 718 822 95s 950 77s 85027s 126 261 367 442 766s 852 65 86010 17 67 143s 408 57s 88 579 606 24s 893s 906s 906s 7 87287 339 669 788s 969s 88034 563 807 74s 89144 370s 793s 833 92s

90109 309 499 596s 720 87 900 5s 91176s 234 91 342 73s 416 532s 677 784s 866 92022s 198 213s 419s 39s 656 59s 707 902 82s 93070 185 214s 19 306 420 839 84s 94139 97 490 822 943 95136s 429 517s 20 41 780 96250 479 635 756 97330 554s 56 98045 248s 306 65 638s 99132s 628s 709 057s

100292s 315s 70 83s 95s 476 565 856 101034s 593 633 717 802 85 102040s 218 36 357s 500s 39 672 827 79s 938 103030 97 256 376 563 609 77 104217 329s 77 659s 768 825 105001s 21 106s 52s 293 317s 432s 508s 667 76s 106097 405s 601 904 107479 81 758 925s 108088 496s 611 109339s 57 558 778 847 947s

110369 748s 812 21 917 111449s 508 639s 54 88 830s 86s 112545 637 80 987s 113084 133 206 66 306s 755s 812 114214s 416 56s 615 822s 978s 115567s 604 21s 833 116207s 308 71s 620s 38 708 73 845s 117043 214 391 546s 707s 963s 118122 347 441 119050s 67 165 201s 44s 50 414

120077 293 621 725 79 121095 235s 77 346 70s 550 95 651 83 793s 830s 122193s 413 597s 786s 123156s 430 704s 859s 904s 124018 340 573s 635 729 953 125082s 341s 525s 865s 126350 464 852 127015s 840 79s 917s 44 45 128435 533s 743 888s 129069 326s 458 96s 510 928s 49.

130527 848 72 78 963 131385s 622 6 86 132129s 57s 204 79 311 18s 473 613 97s 133339s 482 89 615 134664s 7424 821 135102 334 92 508s 649 836 964 136022s 32 931s 137021 212 52s 99s 874s 932 51s 138159 408s 12 568 98 703 139052s 99 228 319 942s.

140161s 222 4s 305 13s 411 721 64s 965 141208s 69335s 522s 719s 142059s 99 162 246 319 53s 429 569 609 78s 143098 652 62 782 144403 606 98s 814 967s 145028 90 308 719 146060s 92s 378s 147142 253 373 491 577 720 804s 148130 3 90s 516 617s 772 813s 64s 149194 229s 344 412.

150251 68 359 516 71 98 870 874 151329s 410 641 721s 900s 54 152288 316s 19s 468s 578s 612s 153328 404s 40 53s 646 154276 426s 73s 501 3s 677 155148s 417s 778s 156077s 696s 958 99s 157736 811 903s 158611 746s 159076 129s 35s 224 451 67 703 949 84.

160220s 417 62 540 711 832s 63 161159 76 231 572 645 56s 95 778 95s 823s 162181 234 429 36 621s 731s 914 89 163519 58 645s 95 930s 164251 527 78s 824 165027 241 424s 80 4 582s 616 840s 932s 166051 376 446s 73 98 751 90s 16738 478 684 700 899 168378 536 736 169096s 121 50 73 251 335s 69 614 41s 66 831.

170226 312s 648s 949 171011 28s 248 346s 59 404 76 544 45s 684 810s 172013 297 379 407s 31 77 95s 592 650 791s 85s 173027s 154 609 994 174749s 880 053 175033 160s 352s 404 26 658 751 176170s 218s 376 446 79s 696 943 177623 713s 805 79 178010 99s 122 504 811 179175s 311 410s 548 775 932s

180110 419 524 737 882 920 99 181099 154s 244s 64s 395s 474 524 792 988s 182053 113s 240s 550 818s 27s 183007 154 335s 57 544 603s 60 184033 45 134s 263s 336 64 71s 622 792s 98s 883 85s 185154 66s 234 395 464s 525s 50s 830s 5s 984s 186107s 314 754 827s 913 187234 188042s 261s 323 871s 89s 984 189171 354 910 88s 94s.

190116 303 435s 42s 550s 629 849 913 191090 232 319 47s 403 46 555s 726 78 192196 233 416 61s 776 802 62 193207 427s 617 19 29 701s 194248 408 45 574 611 824.

## CIĄGNIENIE DRUGIE

50.000 zł. — 73833
20.000 zł. — 59292
5.000 złot. — 69054 151100 161940 164590 180251
2.000 zł. — 86854 117541
1.000 złot. — 31867 112292 137719
500 zł. — 40326 49814 74348 78014 128453 163567 166786 176565
400 zł. — 39388 81091 117873 179698
200 zł. — 10953 13301 45645 95960 127511 164011 184820 121611 137522 153442 179389
150 zł. — 5943 8551 23137 25090 26301 29042 32621 33548 37583 39272 39470 45259 53025 60325 66966 70762 76812 82362 85680 89828 93608 100244 113482 120144 143731 156875 161654 166274 169194 176490 179057 186556

**Wygrane po 50 zł., z literą s po 100 zł.**

271s 491s 948s 1370s 599s 2100 836 49 3281s 4071 587s 603 774 84 867 907 40 5042 262s 388 400s 657 6294s 339s 627 707 801 903s 7594 832 8199s 383 557 9513 810

10123 28 90s 725s 11674s 12010 65 674s 874 13982s 96 14302 457s 670 738 57s 813 42 988 15477 515 730s 16298 568 17002 852s 18264 348 19476

20341 91 530 55s 77s 21557 640s 877 22498 23001 31s 523 756s 926 24369 25673 26294s 612 27357 493 546 628 746 945 28462s 740 29411 676 856s.

30249 469s 32328s 33052 921 34260 310s 595 615 35489s 602s 881 36290s 552s 873s 942 37583 38113 98 302s 39134 850s.

40580s 658s 951 57s 41247 320 84 769 42113 804 14 912s 43266 912 44542 45214s 316s 523s 920 48 46097s 592 47019 974 48186 520s 634 76s 49052 306s 19 599 788 858

50244s 309s 68 884 51227 321 68 476s 561 52046 53057 264 54032 55026 83 795 56115 237s 518 669 57378s 760s 58039 98 481 557 59260 720s 998s

60189 292 551s 729 884s 61301 62203s 378 448s 63204 412 78s 81 660 873s 905 64041 184s 646 856 63 65551s 785s 926 66408 91 67371s 836s 68527 47 754s 83 69571s 99s 645 852s

70181s 265s 644s 71371 508 67s 96 891 72461s 73232s 557 674 828s 78907s 79358s 98s 707 894 963s

80259 81131 511 35 90s 701 22 82362 838 83233 357 84347s 453 794 936 85182s 86614s 889 871009 265 232 624 949s 85 88646s 89325s 544

91006 215s 419 630s 901 92351 437 643s 880s 94112 50 368 899 95363s 524 742 96046 701s 97032 360 434s 529s 604 794s 808 29 77 98179s 536 99094 326 473s 860.

101285 325s 102413 5052 103220 356s 847s 104704 105074 173s 670s 106629s 701 889s 918s 107641 932e 76s 108115s 958s 09470s 542s 692s 113046s 158s 722s 114011s 115248s 613 116191 217 317 435s 693s 95s 862 117545s 118249s 465s 995 119255s

120399 122242s 575 123630 755s 124033s 278 505 125318 531 810s 126323 127199s 246 916 128019s 472 612 129094s 101 604 98s 130630s

131075 303 30 132337 488 665s 133396 134647s 954 135036 81 344 555 973 136407 41s 137001s 288 303s 619s 138324 69s 623 821 139054 353s 800s 945

140725 938s 141772s 79s 87 835s 931s 142361s 408 724 83 143180 776s 77s 89 144093 923 145119s 447s 590s 146132 147425s 783s 918 148089 164s 218 342s 80 665 811 149207 656s

150041 438s 698s 773 151217 352 401 971 152783s 153317 154583 155049s 262s 156131s 353 785 157836 863 97s 963 158887s 920 159211 411 71s 511 96 950

160214s 551 611 161274s 706s 34 162197s 252 703s 954 163225 871 82 164408 90 807s 165038 438s 501s 893 166061s 237s 425 49 604s 167159 218 30 667s 168364s 438s 67 169669s 884

170075 266 541 699 860 171150s 413 647s 702s 172703 824s 173130s 923 174890 175321 445 176093 643 941s 177408s 178086s 573 179612 59s 738s 853.

180497 840 181335s 622s 33 875s 182241 51s 183104s 538s 184074 106 319s 185424 186024 203 05 486 719 34 187418s 188175 855s 189038s 162s 502s 754 836 71s 92

190304 416s 579 191092s 439s 510s 193049s 408 529 757s 194129s 257s 486s 607s 746 969s

## CIĄGNIENE TRZECIE

**Wygrane po 50 zł., z literą s po 100 zł.**

175 460s 651 736s 869 1195 279 533s 2438 84s 92 3019 220s 41 321 469s 907 4094 433 566s 620s 919 5583 6068s 36 7204s 47 383 987 8966 9055s 94 412 525 968s.

10031 361 659 11456 12719 90 916 13237s 427 728s 862s 951 14352 95 15050s 101 16077s 87s 570 797s 986 17044s 245 630s 18815 19302s 616 985

20165 495 549s 21021 552s 653 845s 941 22101 264 620 23790 997 24020s 145s 792 832s 25030 620s 749 26255s 301s 520 618s 86 27022 149s 28336 812s 29033 643 704 44s

30139 27s 402 766 824 826 31772s 827s 32122s 750 70 976 33241 773 34307 72s 637 771s 96 854s 35083s 562 642 906 19 36057s 78 468s 527s 994s 37532 838 38294s 423 806 39043 121 30 422s 692 701s

40209 492s 41073 270 343 63… 42158 773 43043s 525s 822 4405… 656 952 45343 438s 827 46456s … 230 600 708s 27 48185 208 559s 87… 59 755 49141 51s 264 344 417 3… 93s

50430 659 827 77 51254s 62… 52572s 903 99 53352s 89s 535 78… 54519 74 868s 55059 241s 372s 45… 609 56871 387 794s 57399 598 778 … 179s 420 714s 890s 99s 958 86 … 269 831

60130s 234s 393s 731s 61404 59… 62157 206s 26 398 400s 831 6341… 631s 734s 64021 53 108s 389s 51… 799 890s 65136 s 657 279 753 … 202 583 770s 845s 67053s 215 56… 85 851 68234s 351s 440 981s 6919… 994s

70220s 408s 610 97s 931 7106… 595 679s 708 859s 915 72049s 7… 994s 73078 54 74174 466s 625 … 75091s 185 314 76169s 423 29 49… 77066 97 423 78263 691s 79445s … 947s

80000 155 72 519 27s 717s … 81679s 823 87s 82382 981s 83056 … 84110s 334 85422s 86192s 320 55… 87572s 639 928s 36s 88165 60… 89785s 813 87 967

90410 91093 208 880s 92360s 890… 83759 94029 361s 553 830s 9407… 553 646 816 96204 368 598s 6725… 579 628 29 718 807 98025 66s 214 …

100218 366s 101040s 161s 478… 102279s 91 103083s 966s 104021… 773 839 105065 605 106479s 745 1… 468 468s 589 108034 688s 109023s … 587s 839 42s

110141s 576s 111216s 572s 11… 621s 113245s 883 114255s 729 11… 918 32s 116087s 137 63 221 79… 117112 288s 802 09s 915 118031… 666 119554 71 640s 976

120045s 760 834 121151s 320s … 122059 60 742s 123490 94s 124128… 666s 924s 126199s 128125 373s … 868 93s 129056 144 841

130096s 315s 631 740 131093s 21… 126199s 128125 373s 609s 86… 129056 114841 545s 135073 140s 13… 56s 238 536 723 137304 69 414 1… 516 985s 139331 436s 653s

140150 475s 90 602 36 141077… 619s 142030 504 715 143093s 464 8… 744s 894 144032 542s 92 145042… 531s 780 146056 178s 147640 … 148050s 203 41 805 928 149038… 374s 640.

150088s 221 416s 521 687s 789 1… 650s 735s 152374s 822 153281 66… 154078 155348 530 889 156432 75… 157271 508 65 667s 158121s 5… 159037s 110 440 812s

160065 263 759 932 161319 4… 934 99s 162118 424 39 695 774s 1… 642s 164894 165015 167 362 511s … 166455 508 692 810 167957 16… 445 63 96 169367 557s

1700358s 405 914s 171269 316 2… 172169 398 446 173001s 171269 3… 747s 172169 398 446 173001s 475 1… 175090 356 546 684s 781s 953s 17… 177063s 443s 178141s 272 17977…

180487s 181200 55 403 97 789 1… 183408 184462 747 185953 18607… 510 831 188351 412s 688 961 1891… 433s 609s 48 453 722 91 863 77 …

190675 191078 145 420 758s 8… 192440 50 633 785s 878 911s 1… 486s 635 867 931s 73 194170s 51…

---


**Dr. med. WOŁKOWYSKI**
wohnt jetzt
**Cegielniana 11 Tel. 238-02**
Spezialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten
**zurückgekehrt**
empfängt von 8—12 und 4—9 Uhr abends
an Sonn- und Feiertagen von 9—1 Uhr

**Dr. med. Heller**
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
**Traugutta 8 Tel. 179-89**
Empf. 8—11 Uhr früh u. 4—8 abends, Sonntag v. 11—2
Besonderes Wartezimmer für Damen
Für Unbemittelte — **Heilanstaltspreise**

**VOXRADIO**
3 Lampen u. Lautsprecher . . Zl. 135.—
4 Lampen . . „ 180.—
Schöner Klang, ganz Europa zu hören. Verkauf auch gegen Raten zu 3 Zl wöchentlich.
**Petrikauer 79, im Hofe**

**Venerologische Heilanstalt** Haut- u. Geschl... Krankheiten
**Petrikauer 45 Tel. 147...**
Von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends
Frauen und Kinder empfängt eine Aerztin
**Konsultation 3 Zloty**

**MIRAŻ**
**11 Listopada 16**
Beginn 4 Uhr

Heute Premiere unseres großen Doppelprogramms
I.
**FEDORA**
Erotischer Film aus dem Leben des zaristisch Rußlands
In der Hauptrolle
**Marie Bell**
II.
**FLIP u. FLAP** im Film **Die liebe Famil...**

**Przedwiośnie**

Żeromskiego 74 76

Heute u. folgende Tage
Der neueste und beste Film mit der genialen
**SHIRLEY TEMPLE**
**„Mein Augenstern"**
Tränen und Lachen, Sentimentalität und Liederchen, das sind die Merkmale dieses ausgezeichneten ...
Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonn- u. Feiertags um 12 Uhr. Preise der Plätze 1. Platz 1.00, 2. 90 Gr 3. 50 Gr. Vergünstigungskupons 70 Gr
Nächstes Programm:
Ihre Exzellenz — die Großmu...


---


Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75 Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H. Verantwortlich für den Verlag Otto Abel Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Ka... Druck: „Prasa", Lodz, Petrikauer 101